

Konzertprogramm "Sommer 1953"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.07.2024**

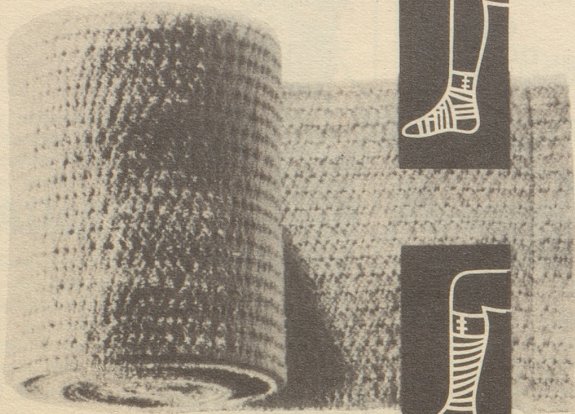
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-492527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Für elastische Verbände bei Beinleiden.
Für Dauerverbände bei empfindlichen
Gliedmassen. Für Stützverbände.

RHENA Flor Helanca

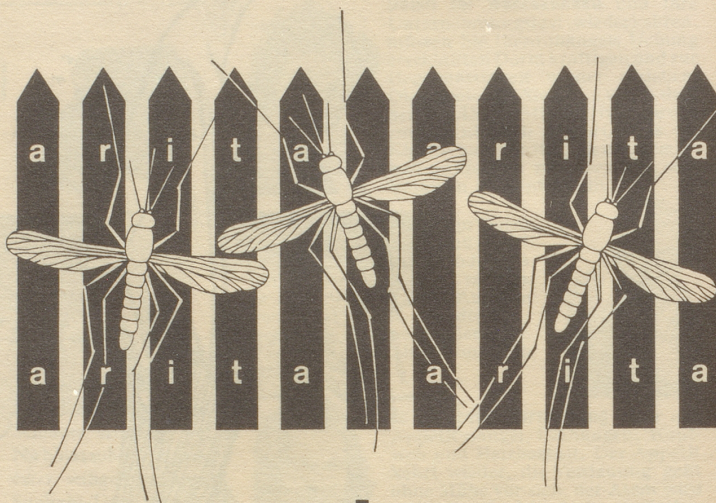
Die neue dauerelastische Binde ohne Gummi-
fäden. Aus Helanca-Garn (Pat.). Im Tragen
weich, leicht und kühl. Waschbar. Nicht auf-
tragend. Strumpffarbig.

In Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften



Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen, Neuhäusen

Binaca AG., Basel



arita

schützt sicher vor Insektenstichen!

Am Hirsch



si Meinig

Aswo Zangalla isch a Khliimotorrad
inna Velo mit Aahengar ihagfaahra und
schu hät's a Schaada-Aazeig ggeeh. In
dära dinna isch gschtanda:

«Dabei wurde das Unterzeichnetem gehö-
rende neue Fahrrad total demoliert, der An-
hänger beschädigt und der Sohn verletzt.»

Nu, do khamma nu sääga: laascht
bött not liischt! (das isch englisch und
heißt öppa: Hoffantli hät's dä Töff-
Fahrar au glißt). Dia Motorrollar hend
so harmlos aagfanga. Zersch eina, denn
nohamol eina, denn füüf, zäha, zwenzg
– und jezza, bhüet mi dar Tuusig, dia
jüngland ärgar als wiifsi Müüs! Zganza
Volk rollt Motor! khamma bald sääga.
As isch bald sowit, daß miar Fuafgen-
gar müand a Laufprüafig maha und
ersch mitama Uuswiis törfand uf d
Schtrooß. I giba zueha, as hät a Huufa
aaschtendigi Faahrar. Sii faahrend wells
müand, gend nia meeh Gas als nötig
isch, lönd nit extra dar Uuspuff tschät-
tara odar in dar Nacht am zwölfi dar

Motor a halb Schtund läär laufa. Dar-
näabad hät's abar Vöögal, wo im Krach
maha nit khönnt gnuag tua. Dia söttma
– abar nit mit Gold. Jezz machtma Lärm-
bekempfigs-Akziona, ma tuat ufkläära
... bhüetisch, i meina, das nützt khei
alta Huat. Wenn's dar Aaschtand nit
hend zum uf dia andara Lütt Rücksicht
zueeh, denn git's nu eins: Pfaarbewilli-
gung für a paar Möönat enzüüha! Denn
bessarar's und vorhär nitta.

WS

Konzertprogramm «Sommer 1953»

J. S. Bach	Kantate «Ach, daß ich Wassers genug hätte»
Händel	Wassermusik
Beethoven	Gewitter und Sturm aus der Pastoralsinfonie
Ravel	Jeux d'eau
Debussy	Nuages Jardin sous la pluie

bi

Ein Telefongespräch

wortgetreu wiedergegeben von Heinz

Das Telefon läutet, der Abonnent
nimmt den Hörer ab: «Hie Studer.»

Eine Frau antwortet: «Bisch du do?»

Der Abonnent: «Studer isch hie, wer
isch am Teliphon bitte?»

Die Frau: «Jä, bisch du do?»

Der Abonnent: «Studer junior isch
hie.»

Die Frau: «Jä, bisch du nit do?»

Der Abonnent: «Weli Nummere häi
Si igschteilt?»

Die Frau: «Sibe, zwei, nün, drei,
zwei.»

Der Abonnent: «Si hei halt es drei
schfatt es zwei am Schluß iigschteilt und
sind falsch verbunde. Sie müend nomol
iischstelle!»

Die Frau: «Jetzt hani halt scho
iigschteilt, jetzt chani do nüt me än-
dere!»

Die winzige Krankheit

«Sogar der Kapitän war ein ganz
klein bißchen seekrank», wuhte Hilde
zu erzählen, die mitangesehen hatte,
wie ein Seeoffizier die Pfeife aus dem
Mund nahm, um über die Reeling zu
spucken.

Satyr

Stroh Wittwer
schätzen unsere währschafte und
preiswerte Küche!
Braustube Hürliemann Zürich
am Bahnhofplatz